



plus

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Regensburg Stadt und Landkreis



Juni-Hochwasser 2013

Rotes Kreuz im Großeinsatz

Partner
+ Anwerber

Liebe Leserin,
lieber Leser,



2005 wurde mir bei der Mitgliederversammlung mit der Wahl zum Vorsitzenden erstmals das Vertrauen ausgesprochen, den BRK Kreisverband Regensburg in Stadt und Landkreis zu leiten.

Ich habe mich dieser Aufgabe sehr gerne gestellt, und mir wurde 2009 erneut die Leitung des Kreisverbandes übertragen. Nur mit der Unterstützung und dem Vertrauen des gesamten Vorstands wie auch der Geschäftsführung war es möglich, dieses Amt acht Jahre lang mit Freude und Engagement auszuüben. Hierfür herzlichen Dank.

Mein Dank gilt aber ebenso und uneingeschränkt allen ehrenamtlich Tätigen in den Gemeinschaften und Bereitschaften. Sie repräsentieren bei Veranstaltungen, bei Festen und Feiern, bei Sanitätsdiensten das Rote Kreuz und geben Sicherheit, aber leisten auch Hilfe, wenn nötig.

Gemeinsam haben wir in den vergangenen vier Jahren einiges bewegt und initiiert: Wir stellen einen Intensivinkubator für Säuglinge in Dienst und werden mit der Durchführung des Verlegungsarztendienstes und dem Betrieb der Verlegungsarzt-Einsatzfahrzeugs am Standort Regensburg beauftragt, die Waldkindergartengruppe »Wurzelzwerge« in Hemau und die Kinderkrippen an der Universität Regensburg »Uni-Kum«, und in Sinzing die »Sinzinger Winzlinge« nehmen den Betrieb auf, wir übernehmen die Trägerschaft der BRK Berufsfachschule für Physiotherapie und eines weiteren Senioren Wohn- und Pflegeheims, Haus Hildegard von Bingen, wir nehmen das neue Bereitschafts- und Katastrophenschutzzentrum in Betrieb und organisieren in

einer Gemeinschaftsaktion von Rettungsdienst, Bereitschaften und Wasserwacht drei Mal die sanitätsdienstliche Betreuung des Ironman und vieles mehr.

Insgesamt können wir im Rückblick stolz sein mit dem Erreichten, und ich kann deshalb nur nochmals allen, die daran beteiligt waren, meinen herzlichen Dank aussprechen.

Und dieser Dank gilt auch Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser. Denn vieles, was notwendig und sinnvoll ist, sei es die Ausbildung unserer Ehrenamtlichen oder die zusätzliche, technische Ausstattung von Rettungswagen, um nur zwei Beispiele zu nennen, all das finanzieren wir auch aus Fördermitgliedsbeiträgen und Spenden.

Die Mitgliederversammlung hat mich Ende April nochmals für weitere vier Jahre zum Vorsitzenden gewählt, und mit mir stellte sich nahezu der komplette Vorstand erneut dieser Aufgabe, was deutlich macht, dass die Arbeit im Vorstand und für den Kreisverband nicht nur Verpflichtung ist, sondern auch Spaß macht.

Dieses Erleben, dass das Engagement für eine Idee »gut tut«, wünsche ich auch allen, die sich – sei es ehrenamtlich oder hauptberuflich – im Roten Kreuz im Kreisverband Regensburg engagieren. Ich persönlich werde wieder mein Bestes geben!

Es grüßt Sie sehr herzlich

Dr. Heinrich Körber
Vorsitzender

In dieser Ausgabe:

Kreisverband

Mitgliederversammlung des Roten Kreuzes wählt Vorstand neu	4
Bundesfreiwilligendienst – Zeit, das Richtige zu tun.....	5
Bildungsangebote 2013	6
Erste Hilfe Ausbilder leistet unkomplizierte Hilfe.....	6
Spinne, Schlange & Co.....	6
Ganz alltäglicher Einsatz im Hochwasser	7
Blutspenderehrung	8

Wasserwacht

Hans Nothhaft ist neuer Vorsitzender	8
--	---

Senioren

Stress im Altenheim!	10
Ü80er auf Rekordjagd	10
Adolf Pichlmeier geht in den Ruhestand	10

Bereitschaften

Bestandene Rettungshundeprüfung	11
Kreisbereitschaftsleitung wiedergewählt.....	11

Jugendrotkreuz

Klimaschutz und Erste Hilfe	12
JRK Wörth glänzt in Berlin.....	13
Besuch in der Moschee.....	13
Jugendrotkreuz weiterhin unter bewährter Führung.....	13

Bergwacht

Stabübergabe in der Bergwachtbereitschaft Regensburg ...	14
»Warum bin ich gerne bei der Bergwacht?«	14
Neue Anwärter bei der Bergwacht	14
Wandervorschlag der Bergwacht: Der Sommer lockt uns in die schattigen Wälder um Bad Abbach.....	15

Arbeitsbereiche und Ansprechpartner/innen

des BRK Kreisverbandes Regensburg.....	Rückseite
--	-----------



7

Ganz alltäglicher Einsatz im Hochwasser

Das BRK unterstützte Betroffene und andere Helfer



13

Jugendrotkreuz weiterhin unter bewährter Führung

Impressum

PLUS ist das Mitgliedermagazin des BRK Kreisverbandes Regensburg Stadt und Landkreis und erscheint vierteljährig. Der Bezugspreis ist im (Förder-)Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz (KdöR), Kreisverband Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg · Vertreten durch Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger

Redaktion: Hans Schrödinger (BRK)

Anzeigen: Media+Werbesevice Anna Maria Faust

Produktion: Faust | omonsky kommunikation, Prüfeninger Schloßstraße 2, 93051 Regensburg

Druck: Erhardi Druck GmbH, Regensburg

Auflage: 13.500 Exemplare

PLUS wird auf holzfreiem, chlorfrei gebleichtem und recyclefähigem Papier gedruckt.



Gesundheitsminister Daniel Bahr (links) und BRK-Direktor Sepp Zenger (rechts).

BRK fordert mehr Geld für das Pflegesystem

Gesundheitsminister Daniel Bahr besuchte das Universitätsklinikum

Nicht die Dokumentation von Pflegeleistungen und die gesetzlichen Rahmenbedingungen für effektive Therapie und menschenwürdig-liebevolle Pflege müssen nachjustiert werden, sondern der individuelle Umgang mit der eigenen Gesundheit und mit denen, die Gesundheitsberufe ausüben, sind revisionsbedürftig. Das ist das Fazit, das Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr bei einem Besuch der Regensburger Uniklinik zog.

Kassen- und Ärztevertreter sowie Apotheker und Pflegemanager von Uni und BRK diskutierten mit dem Gesundheitsminister. MdB und Stadtrat Horst Meierhofer (FDP) hatte eingeladen. BRK-Direktor Sepp Zenger bemängelte das Bewertungssystem der ambulanten Pflegeleistungen, das bei steigender Inanspruchnahme in die Kostenmehrung und Zuwendungsverringerung führe. Im stationären Pflegebereich sieht Praktiker Zenger bei steigender Nachfrage, steigender Qualifizierung und steigendem pflegerischen Fortschritt eine Zunahme der Sozialhilfebedürftigkeit. Das belastete die Kommunen wieder von neuem, »wenn nicht endlich mehr Geld ins Pflegesystem fließt«.

Der Kaufmännische Direktor der Uniklinik, Klaus Fischer, forderte mehr Eigenverantwortung von den Patienten und stärkere Bereitschaft vorzubeugen, statt die Solidargemeinschaft in Anspruch zu nehmen. Die Verantwortung für die eigene Gesundheit müsse in Unternehmen, Schulen und Haushalten selbstverständlicher werden, forderte Fischer.

Marie Luise Vogel, Ärztin und im Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern, diagnostiziert angesichts bürokratischer Überfrachtung der Pflege den Pflegekollaps. Zu Minister Bahr sagte sie unverhüllt polemisch: »Lernen Sie schon mal arabisch, denn: Wenn Sie Pflege brauchen, gibt es aus West- und Osteuropa keine Pflegekräfte mehr.« Einig war sie indes mit Bahr darüber, dass der Pflegeberuf nicht notwendigerweise akademisiert werden müsse, sondern in der Gesellschaft besser anerkannt, damit Liebe und Güte als Pflegekompetenz mehr zum Zuge kommen. **+**

Wolfgang Brun, Donau-Post Regensburg



Mitgliederversammlung des Roten Kreuzes wählt Vorstand neu

Regenstauf. Am letzten Samstag im April waren die Mitglieder des BRK Kreisverbandes Regensburg zur alle vier Jahre stattfindenden Mitgliederversammlung in die Jahnhalle in Regenstauf eingeladen. Neben den Berichten des Schatzmeisters, des Haushaltsausschussvorsitzenden sowie des Wahlvorbereitungsausschusses standen der Bericht des Vorsitzenden, Dr. Heinrich Körber, sowie die Wahlen zum Vorstand im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Dr. Heinrich Körber stellte einleitend fest: »Wir haben uns bewusst für einen Ort im Landkreis entschieden, denn schließlich sind wir der BRK Kreisverband Regensburg in der Stadt und im Landkreis Regensburg. Zudem verbindet uns mit Regenstauf sehr viel«, so Dr. Körber weiter. »Hier ist die größte Wasserwachtortsgruppe im Kreisverband, eine große Bereitschaft und ein ebensolches Jugendrotkreuz, wir betreiben eine Sozialstation sowie eine Rettungswache, das Rot-Kreuz-Museum ist in Räumlichkeiten untergebracht, die uns von der Familie Eckert zur Verfügung gestellt werden.«

In seinem Rechenschaftsbericht ging Dr. Körber auf einzelne Arbeitsbereiche des Kreisverbandes näher ein und verwies auf den umfangreichen, schriftlichen Arbeitsbericht.

»Insgesamt können wir im Rückblick stolz sein mit dem Erreichten und ich kann deshalb nur nochmals allen, die daran beteiligt waren, meinen herzlichen Dank aussprechen«, so

Dr. Körber, wobei er ganz besonders Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger dankte, der Impulse gibt, Vorstandsentscheidungen vorbereitet und umsetzt. In Anerkennung all seiner Leistung seit 1994 hat der Vorstand Sepp Zenger 2011 zum Direktor ernannt, was vom Landesvorstand des BRK bestätigt wurde.

Nach einem Grußwort des Regenstaufer Bürgermeisters Siegfried Böhringer, der betonte, dass das BRK heute eine tragende Säule unseres Gesundheitswesens und ein Anwalt und Diener der Menschlichkeit sei und er bei den Planungen einer Pflegeeinrichtung in Regenstauf gerne mit dem BRK zusammenarbeiten würde, und den Berichten des Schatzmeisters, Joachim Vernickel, und des Haushaltsausschussvorsitzenden, Erich Bauer, rief der Vorsitzende den Tagesordnungspunkt Wahlen auf.

Dr. Körber stellte fest, dass es ihn freue, dass sich fast alle bisherigen Vorstandsmitglieder bereit erklärt haben, für eine weitere Amtszeit zur Verfügung zu stehen und zu kandidieren.

Neuwahlen

Regensburgs Bürgermeister Gerhard Weber als Vorsitzender des Wahlausschusses leitete zusammen mit den Beisitzern Bürgermeister Böhringer und Dieter Nikol, bis vor Kurzem Leiter der Bergwachtbereitschaft Regensburg, anschließend souverän die Wahlen zum Vorstand des Kreisverbandes.

Mit einem einstimmigen Ergebnis, welches er als großen Vertrauensbeweis bezeichnete, wurde Dr. Heinrich Körber, Leiter des Gesundheitsamtes von Stadt und Landkreis Regensburg, für die nächsten vier Jahre zum Vorsitzenden des BRK Kreisverbandes Regensburg gewählt. Für alle Vorstandspositionen, bis auf die 1. Stellv. Vorsitzende, stellten sich die Amtsinhaber erneut zur Wahl und wurden mit überwältigender Mehrheit bestätigt.

Neu gewählt wurde als 1. Stellv. Vorsitzende Renate Pollinger, Geschäftsführerin von TVA. In ihrer Vorstellungssrede stellte Renate Pollinger fest, dass das Rote Kreuz auf weißem Hintergrund sinnbildlich für »den Dienst am Menschen« stehe. »Gerade in der heutigen Zeit, in der man ja gerne behauptet, jeder würde nur auf sein eigenes Wohl schauen, ist das hohe Engagement der Ehrenamtlichen der Beweis für eine mitfühlende und hilfsbereite Gesellschaft.« +

Hans Schrödinger
Stellv. Kreisgeschäftsführer



Erich Bauer (Haushaltsausschussvorsitzender), Direktor Sepp Zenger (Kreisgeschäftsführer), Wolf-Dieter Lang (Justitiar), Renate Pollinger (1. Stellv. Vorsitzende), Dr. Heinrich Körber (Vorsitzender), Dr. Marion Harth (Stellv. Chefärztin), Dr. Armin Speicher (Chefarzt), Wilhelm Bäumlner (Stellv. Schatzmeister), Franz Lang (2. Stellv. Vorsitzender), Joachim Vernickel (Schatzmeister) (von links).

Die Wahlergebnisse im Überblick:

Vorsitzender:	Dr. Heinrich Körber
1. Stellv. Vorsitzende	Renate Pollinger
2. Stellv. Vorsitzender	Franz Lang
Chefarzt	Dr. Armin Speicher
Stellv. Chefärztin	Dr. Marion Harth
Schatzmeister	Joachim Vernickel
Stellv. Schatzmeister	Wilhelm Bäumlner
Justitiar	Wolf-Dieter Lang



Renate Pollinger (links).

Zur Person

Renate Pollinger, 44, Oberpfälzerin, kommt ursprünglich aus Dietfurt im schönen Altmühltal. Sehr jung ging sie nach München und begann dort ihre berufliche Laufbahn bei der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien in München in der Pressestelle. Anschließend arbeitete sie bei einer TV-Produktionsfirma, danach ging sie zum Radio und arbeitete dort sowohl im Marketing als auch in der Musik- und Nachrichtenredaktion. 1996 führte sie ihr Weg wieder zurück in die Oberpfalz nach Regensburg zum regionalen Fernsehsender TVA Ostbayern, seit 2008 ist sie dort als Geschäftsführerin tätig.



Seit Juli 2011 besteht keine Möglichkeit mehr, sich als Zivildienstleistender für die Gemeinschaft zu engagieren. Eine gleichwertige Alternative für junge Menschen bietet jedoch der Bundesfreiwilligendienst. Aus den Erfahrungen des BRK heraus kommt ein Einsatz von Freiwilligen im Rettungsdienst aufgrund des Zugangsalters von 18 Jahren und etwaigen Berufswünschen im medizinischen Bereich insbesondere für Abiturientinnen und Abiturienten in Frage.

Genau für diese Zielgruppe bietet der BRK Kreisverband Regensburg im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes im Rettungsdienst interessante Bildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten – zum Beispiel als Rettungssanitäter/in – zur sinnvollen Überbrückung etwaiger Wartesemester bis zur Aufnahme zum Beispiel des Medizinstudiums. Inzwischen werden sogar die Ausbildungskosten zum/zur Rettungssanitäter/in in Höhe von ca. 2.600 Euro übernommen, die Freiwilligen sind selbstverständlich sozialversicherungsrechtlich abgesichert und erhalten ein monatliches Taschengeld in Höhe von ca. 380,- Euro. Ab Sommer 2013 stehen im Bereich der Stadt und des Landkreises Regensburg noch einige BFD-Stellen im Rettungsdienst für Interessierte zur Verfügung. +

Ansprechpartner im BRK Kreisverband Regensburg ist der Stellv. Rettungsdienstleiter, Ralf Erb:

Telefon 0941 / 79 605-21

Bildungsangebote 2013

Pflegehilfsmittelausbildung

▶ 08.10.13 – 01.12.13 | Kurs II (abends und WE)

Basisseminar Wundexperte ICW

▶ 08.10.13 – 04.11.13 | Kurs II

Rezertifizierung Wundexperte

▶ 20.09.13, 15.11.13, 13.12.13

Hygienebeauftragte/r für Senioren- und Pflegeheime; ambulante Pflege

▶ 07.10.13 – 15.10.13 | Kurs II

Hygiene für Arzt- und Zahnarztpraxen

▶ 04.09.13 – 06.09.13

Fortbildung für Hygienebeauftragte

▶ 30.09.13

Betreuungsassistent / SGB XI §87b

▶ 22.06.13 – 17.08.13

Praxisanleiter in der Pflege

▶ 200 Stunden, Oktober 2013 – Oktober 2014
(berufsbegleitend)

Teambuilding im Pflegebereich – leicht gemacht

▶ 20.06.13 – 21.06.13

Kunde, Patient oder Bewohner?

Wie viel Service verträgt die Pflege

▶ 12.09.13

Personal- und Bewertungsgespräche führen

▶ 22.07.13

Fortbildung Basale Stimulation

▶ 13.11.13

Möglichkeiten und Grenzen der Mitarbeitermotivation

▶ 13.11.13

Burn Out „Stress oder Ausgebrannt sein“

▶ 29.10.13

Schulung Medizin Produkte Gesetz

▶ 16.12.13

Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg

ausbildung@kvregensburg.brk.de

www.brk-regensburg.de

Tel: 0941/79605-37

Erste Hilfe Ausbilder leistet unkomplizierte Hilfe

Am Pfingstsonntag sind die Kirchen oft sehr voll. Auch am diesjährigen Pfingstsonntag war dies in der Alten Kapelle der Fall. Eine ältere Dame kollabierte plötzlich während des Gottesdienstes. Sie war nicht mehr ansprechbar und es galt hier schnell Hilfe zu leisten. Helmut Wolf, langjähriger Referent des Bildungszentrums, erkannte dies sofort. Er leitete schnell alle notwendigen Maßnahmen ein, leistete Erste Hilfe und verständigte unverzüglich den Rettungsdienst. Die Kollegen Horst Happach und Christian Winter, beide ebenfalls Ausbilder beim BRK und hauptberuflich im Rettungsdienst tätig, übernahmen dann die weitere professionelle Versorgung. Der Ehemann, Adolf Deiser, kam persönlich im Bildungszentrum vorbei und bedankte sich im Namen seiner Frau, »der es in der Zwischenzeit wieder gut geht«, und auch ganz persönlich für die sofortige und, so Deiser »sehr professionelle Hilfe«. +

Spinne, Schlange & Co.

In der Bundesrepublik gibt es ca. 2.500 Vorfälle mit giftigen Tieren bzw. Vergiftungsfälle mit Pflanzen pro Jahr. Hier davon allein knapp 500 in Bayern.

Weiter wächst die Zahl der Aquarianer zusehends. Dies hat sich das Bildungszentrum zum Anlass genommen, zu diesen Themen eine Fortbildung für Ausbilder aus dem Bereich der Breitenausbildung durchzuführen, »da es immer wieder Fragen unserer Teilnehmer/innen zu ‚giftigen‘ Tieren gibt,« so Haslecker, Leiter des Bildungszentrums.

So hielt Dr. Leberle einen Vortrag zum Thema »besondere Vergiftungen«. Zum einen war der Vortrag angereichert mit Bildern, um diese Tiere auch zu erkennen, zum anderen wurden Merkmale der Vergiftungen dargestellt. So können unsere Referentinnen und Referenten in Zukunft auf die eine oder andere Fachfrage bessere Hinweise geben. +





Ganz alltäglicher Einsatz im Hochwasser

Das BRK unterstützte Betroffene und andere Helfer

1999 und 2002: immer war sehr schnell die Rede von einem »Jahrhundert-Hochwasser«. Und jetzt: In Regensburg stand das Wasser seit 130 Jahren nicht so hoch wie jetzt im Juni, in Passau gar seit 500 Jahren (im sächsischen Halle seit 400 Jahren). Daran kann sich niemand mehr erinnern, aber Meteorologen sagen, derlei Ereignisse – schnell und heftig und mit katastrophalen Konsequenzen – kämen zukünftig häufiger vor. Wie auch jetzt 2013 können sich die Betroffenen auf eins verlassen: auf die Hilfsleistungen und die Unterstützung durch die Organisationen, die sich dies zur Aufgabe gemacht haben, darunter das Bayerische Rote Kreuz und hierin die Wasserwacht.

Die Bilder sind bekannt: Die Wasserwacht fährt mit dem Boot durch die Straßen von Passau, am Pielmühler Wehr versucht sie, einen Tierkadaver aus dem Wasser zu ziehen, in der Thundorferstraße und am Schopperplatz und an viele anderen Einsatzstelle in Regensburg ist sie präsent und einsatzbereit.

Und wenn all die Einsatzkräfte der Hilfsorganisationen, der Feuerwehr und des THW während eines Einsatzes mit einer war-

men Mahlzeit, mit Getränken und mit Snacks versorgt werden sollen: Die Katastrophenschutzküche des Roten Kreuzes am Hohenkreuz-Weg, die die Aufgabe der Verpflegung aller Einsatzkräfte von der Feuerwehr bis zur Wasserwacht übernommen hatte, produzierte während des Einsatzes täglich bis zu 250 Mittag- und Abendessen und verteilte an die Einsatzkräfte während einer Nacht 500 Wurst- und Käsesemmeln.

Es war in der Tat ein Jahrhundertereignis, das Hochwasser im Jahr 2013 und es war dennoch auch ein alltägliches Ereignis für die Einsatzkräfte des BRK, denn für solche Einsätze – neben den vielen anderen »ganz« alltäglichen – sind sie ausgebildet, vorbereitet und in kürzester Zeit einsatzbereit. »Wie die Betroffenen würden wir darauf gerne verzichten, aber wenn es darauf ankommt, kann man sich auf die Einsatzkräfte des Bayerischen Roten Kreuzes verlassen. Hundertprozentig!« betonten Direktor Sepp Zenger, Kreisgeschäftsführer des BRK, Horst Happach, Einsatzleiter der Wasserwacht und Mitglied im Krisenstab, und Jürgen Eder, Kreisbereitschaftsleiter und ebenfalls Mitglied im Krisenstab, übereinstimmend. **+**



Spendenkonto für Flutopfer

Hilfsorganisationen, der Bayerische Rundfunk und das Sozialministerium bitten um Unterstützung für Menschen, die unter dem Hochwasser leiden.

Die Bayerische Staatsregierung hat für Hochwassergeschädigte in Bayern bereits ein zentrales Spendenkonto »Hochwasserhilfe Bayern« unter der **Kontonummer 82 000** bei der **Bayerischen Landesbank BLZ 700 500 00** eingerichtet. In Regensburg bittet neben der Caritas und den Johannitern auch das Bayerische Rote Kreuz um Spenden.

Spenden an das BRK:

Konto Nr.: 22 2 22 (BayernLB München)

BLZ: 700 500 00

Stichwort: „Hochwasserkatastrophe 2013“

Hans Nothafft ist neuer Vorsitzender

Mit der Wahl des bisherigen Stellvertretenden Vorsitzenden Hans Nothafft (46, Eggenfelden) zum neuen Vorsitzenden als Nachfolger von Siegfried Böhringer (59) und einem weiter kaum veränderten Führungsgremium setzt der Wasserwacht-Bezirksverband Ndb./Opf. des BRK auf Effizienz durch Kontinuität – Böhringer hat acht Jahre lang den Ausbau der Wasserwacht als leistungsfähige Rettungsorganisation geprägt. Angesichts der Arbeitsbelastung durch das Amt des Bürgermeisters von Regenstauf stellte er sich nicht mehr zur Wahl.



Dem neuen Vorsitzenden des Wasserwacht-Bezirksverbandes Niederbayern/Oberpfalz, Hans Nothafft (links) wünscht sein Vorgänger Siegfried Böhringer für die nächsten vier Jahre viel Erfolg.

Zwei Amtsperioden Siegfried Böhringer, das sind acht wesentliche Jahre Weiterentwicklung des Wasserrettungsdienstes im Bezirk. So wurde bei der Bezirkstagung im Berufsförderungswerk Eckert im Bericht des scheidenden Vorsitzenden deutlich, wie neben den klassischen Ausbildungsbereichen Schwimmen, Rettungsschwimmen, Motorbootführer, Rettungstauchen und Naturschutz die neueren Ausbildungsschienen für Wasserrettungsdienst (WRD, ab 2004) und Führungskräfte die Effizienz der Wasserwacht als Rettungsorganisation kontinuierlich gesteigert haben.

30.000 Mitglieder in 16 Kreiswasserwachten mit 130 Ortsgruppen und 369 Rettungsstationen im WW-Bezirk Ndb./Opf. – insgesamt fast 1.000 Ausbilder und mehr als 3.600 in den diversen Bereichen (Motorbootführer, Rettungstaucher, Leinenführer, Wasserretter etc.) geschulte ehrenamtliche Kräfte.

»Diese anspruchsvolle Ausbildung hat sich hervorragend bewährt und ist bei der Jugend besonders beliebt«, stellte Böhringer zur doppelt erfreulichen Entwicklung bei den Wasserrettern heraus. Besonders dankte er dafür dem Technischen Leiter des WW-Bezirks, Andreas Dietz.

Einige Eckzahlen aus der Jahresstatistik:


4.141 Teilnehmer bei Anfängerschwimmkursen, 372 Hilfeleistungen, 3.835 Erste-Hilfe-Einsätze, 23 Lebensrettungen, 275 SEG-Einsätze; Einsatzstunden: Naturschutz 4.990, Wachstunden 91.483, Aus-/Fortbildung 123.734, Sonstiges 79.601. Weitere Ausführungen des scheidenden Vorsitzenden betrafen unter anderem den Helferführerschein, die verbesserte Alarmierungssituation durch die Einrichtung Integrierter Rettungsleitstellen (Regensburg, Passau), die einheitliche Notrufnummer 112, die weitere Umsetzung des Qualitätsmanagements (SEG/Wachstationen), die Retterfreistellung (Helfergleichstellung) und den Digitalfunk.

Ehrung verdienter Blutspender

Spende Blut – rette Leben. Mehr als 250.000 Menschen aus Bayern folgen jedes Jahr diesem Aufruf und spenden Blut zugunsten Kranker und Verletzter. Für ihren jahrzehntelangen Einsatz wurden Blutspender aus der Stadt und dem Landkreis, die 50, 75, 100, 125 oder gar 150 Mal Blut gespendet haben, durch den Vorsitzenden des BRK Kreisverbandes Regensburg, Dr. Heinrich Körber, den Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger und den Stellv. Landrat Josef Weitzer geehrt.

»Regelmäßig und über Jahrzehnte nehmen Sie an den Blutspendeterminen des BSD teil und das freiwillig und unentgeltlich. Sie sehen das als Ihre Bürgerpflicht und das ver-

dient höchste Anerkennung«, lobte Dr. Körber die Spenderinnen und Spender aus dem Landkreis und der Stadt Regensburg.

Besonderer Dank seitens aller Redner galt auch den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des BRK. »Mit ihrem Engagement unterstützen Sie die Teams des mobilen Blutspendedienstes des BSD bei den Blutspendeterminen vor Ort«, so Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger. 

Vorsitzender Dr. Heinrich Körber und Stellv. Landrat Sepp Weitzer bedanken sich bei der langjährigen ehrenamtlichen Helferin Ursula Hilscher (von links).





Ideen für mehr Lebensqualität



Die Neuwahlen brachten die Führungskräfte des WW-Bezirks Ndb./Opf. zügig und fast einhellig über die Bühne: Neuer Vorsitzender ist Hans Nothaft (Eggenfelden). Die weiteren Vorstandsmitglieder wurden, abgesehen von zwei nötigen Neubesetzungen, in ihren Ämtern bestätigt.

Der neue Bezirksvorsitzende Hans Nothaft dankte seinem Vorgänger Siegfried Böhringer für dessen unermüdlichen Einsatz in der Wasserwacht und damit für Menschen in Notlagen – von der Einsatzkraft bis hin zum Vorsitzenden des WW-Bezirksverbandes – und überreichte ihm dazu ein Präsent. »Wir bleiben auf unserem Kurs und arbeiten im Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz in der Breitenausbildung wie auch beim Einsatzpotenzial weiter mit großem ehrenamtlichen Einsatz am Ausbau der professionell geprägten Leistungsfähigkeit der Rettungsorganisation Wasserwacht«, betonte Nothaft mit Blick nach vorn. +

Der neue Vorstand

- Vorsitzender: **Hans Nothaft** (Eggenfelden) – neu gewählt
- 1. Stellv. Vorsitzender: **Oliver Mignon** (Sulzbach-Rosenberg)
- 2. Stellv. Vors.: **Reinhard Hösl** (Pfreimd) – neu gewählt
- Technischer Leiter (TL): **Andreas Dietz** (Passau)
- 1. Stellv. TL: **Willi Hackelsperger** (Kelheim)
- 2. Stellv. TL: **Horst Happach** (Regensburg) – neu gewählt
- Jugendleiter: **Rene Roloff** (Neutraubling)
- Stellvertreter/in JL: **Winfried Fügl** (Neumarkt)
- **Michaela Lettenbauer** (Kelheim)
- Vorstandsmitglied: **Peter Batek** (Sulzbach-Rosenberg)
- Geborenes Mitglied: **Carola Yasar**, WW-Beauftragte des BRK-Bezirksverbandes Ndb./Opf.

Sanitätshaus

- ▶ Bandagen
- ▶ Inkontinenz-Hilfsmittel
- ▶ Kompressionsstrümpfe
- ▶ Pflege zu Hause
- ▶ Brustprothetik
- ▶ WC- und Badehilfen
- ▶ Bequem-Schuhe

Reha-Technik – Home Care

- ▶ Dekubitus-Versorgung mit Sitzkissen, Matratzen und Lagerungshilfsmitteln
- ▶ Pflegebetten
- ▶ Patientenlifter
- ▶ Manuelle und elektrische Rollstühle
- ▶ Stoma
- ▶ Wundversorgung

Orthopädie-Technik

- ▶ Prothetik
- ▶ Orthetik
- ▶ Korsettbau
- ▶ Maßgefertigte Mieder- und Kompressionsware
- ▶ Klinische Versorgung

Orthopädie-Schuhtechnik

- ▶ Einlagen
- ▶ Orthopädische Maßschuhe
- ▶ Diabetische Einlagen und Therapieschuhe
- ▶ Schuhzurichtungen für Konfektions- und Maßschuhe
- ▶ Entlastungsschuhe und Verbandsschuhe

UNSERE FILIALEN

REGENSBURG

- ▶ Straubinger Straße 40
- ▶ Obermünsterstraße 17
- ▶ Donau-Einkaufszentrum
- ▶ Rennplatz-Einkaufszentrum
Stromerstr. 3
Tel. 09 41 / 59 40 90

REGENSTAUF

- ▶ Regensburger Straße 31
Max-Center
Tel. 09402/50 01 88

BAD ABBACH

- ▶ Kaiser-Karl-V.-Allee 12
Tel. 0 94 05 / 20 99 88

NEUMARKT

- ▶ Badstraße 21
Tel. 0 91 81 / 4 31 91

WEIDEN

- ▶ Friedrich-Ochs-Straße 1
- ▶ Bahnhofstraße 5
Tel. 09 61 / 48 17 50

Stress im Altenheim!

Es gibt verschiedene Vorstellungen vom Leben in einem Altenheim. Eine Bewohnerin erzählt von ihrem Tagesablauf im Rotkreuzheim.

Kurz vor Weihnachten 2011 sind mein Mann und ich ins BRK Heim umgezogen. Alle Leute haben uns zu dem Entschluss beglückwünscht! »Ihr werdet sehen: Da braucht Ihr Euch um gar nichts mehr zu kümmern! Ihr könnt ausruhen und schlafen so lange Ihr wollt.«

Von wegen! Also mein Mann steht auf und ist um 7 Uhr fertig. Ich muss warten, bis eine liebe Schwester Zeit hat und mir die Stützstrümpfe anzieht. Dann werde ich aus dem Bett geholt und ins Bad geführt, Rücken waschen und weiter machen kann ich allein. Dann anziehen. Mein Mann hat bereits gefrühstückt und Zeitung gelesen. Dann bin ich dran: Je nach Zeiteinteilung geht es zur Morgengymnastik, die uns aufmuntert! Kaum wieder im Zimmer gibt es Suppe und schon sind wir wieder müde. Zwischendurch gibt es Tabletten oder Post oder Telefongespräche, die uns natürlich besonders freuen, wenn sie von einem unserer acht Enkel sind, die sich brav und fleißig nach unserem Wohlergehen erkundigen!

Bald gibt es Mittagessen und wir freuen uns auf den Mittagsschlaf! Aber: Kaum eingeschlafen, kommt unser Hausarzt zur Kontrolle. Also wieder einschlafen. Oft klopft so ein netter junger Mann, der will uns zum Spiele machen oder Film anschauen



Gertraud Lutz

holen. Also wieder nichts mit Schlafen. Dann bringen liebe und freundliche Damen Kaffee und Kuchen – oder Tabletten. Wir stehen also auf, entweder zum Singen oder zur Rastestunde! Oft bekommen wir auch liebe Besuche. Was Wichtiges habe ich noch vergessen: die vielen netten Unterhaltungen: z. B. die Modenschau, den Tanztee, die Olympiade, das Grillfest, das Oktoberfest etc. und überall wollen wir mitmachen. Zwischendurch müssen wir zur Bewegung und zum Luft schnappen ein paar Runden drehen. Manchmal steht ein Arztbesuch, z. B. Augen-, Ohren- oder Zahnarzt an. Zwischendurch gibt es noch manches Gespräch mit angefreundeten Heimbewohnern.

Also wo bleibt da viel Zeit zum Ausruhen? Wo bleibt da die erholsame Zeit? Und dabei werden wir immer älter und müder. Zum Lesen komme ich nur im Bett um 22 Uhr nach zwei Stunden Fernsehen! Gute Nacht! +

Gertraud Lutz

Ü-80er auf Rekordjagd

Eine nicht alltägliche Veranstaltung fand am 24. April im Saal des Rotkreuzheimes statt. Aus diesem Anlass sponserte das Sanitätshaus Reiss einen Rollstuhl. Viele der Gymnastikgruppen-Teilnehmer/innen waren an diesem Tag ganz schön nervös. Die Mittelbayerische Zeitung berichtete: (MZ 24.04.2013, gekürzt)

Die Aufregung war groß, immerhin stand den Bewohnern ein handfester Weltrekordversuch ins Haus. Ein 20-köpfiges Team mit einem Durchschnittsalter von 91 Jahren wollte versuchen, einen Luftballon so durch die Luft zu bugsieren, dass er zwei Stunden lang den Boden nicht berührt.

Vier Monate hatte das Team aus Heimbewohnern dafür mit dem Diplom-Sportlehrer Christoph Schmidt trainiert. In dieser Zeit haben sich ihre Beweglichkeit und ihre Reaktionsfähig-

keit verbessert. »Das Schwierige bei einem Luftballon ist, dass er durch jeden Lufthauch seine Flugbahn ändert«, sagt Teilnehmer Walter Lutz. Er hätte durch das Training viel mehr Bewegung, außerdem bemerkt er, dass er inzwischen schneller reagieren kann.

Einer der Senioren tat sich während des Rekordversuchs besonders hervor. Heinrich Albert – mit 98 Teamältester – spielte den Ball gerne per Köpfler zu seinen Mitspielern weiter. Wie motiviert die Bewohner sind, zeigte sich auch am Spielfeldrand. Die

Adolf Pichlmeier geht in Ruhestand

Adolf Pichlmeier, Küchenchef im Rotkreuzheim, wurde am 25.4.2013 in den Ruhestand verabschiedet. 33 Jahre stand er in den Diensten des Hauses. »Mindestens 2,5 Millionen Verpflegstage (beinhaltet die Vollverpflegung für einen ganzen Tag) müssen es gewesen sein«, so Direktor Sepp Zenger, Kreisgeschäftsführer des BRK Kreisverbands Regensburg, für die Adolf Pichlmeier als Küchenchef verantwortlich war. Zenger und Dr. Heinrich Körber, Vorsitzender des BRK Kreisverband Regensburg, lobten insbesondere seine überaus positive Einstellung zur Arbeit und zum BRK. »Geht nicht, gibt's nicht« – so sei Adolf Pichlmeier immer an die not-



Adolf Pichlmeier (rechts) mit Schwester Anni (Mitte), die ihn vor 33 Jahren als Koch eingestellt hatte.

wendigen Aufgaben heran gegangen. Pichlmeier habe zum »Urgestein und Inventar« gehört, erklärte Heimleiter

83-jährige Anna Leitner und ihre 86-jährige Freundin Emma Stolle, trainierten sogar auf dem Zimmer miteinander. So lange, bis ihnen das Spiel in Fleisch und Blut überging. Zum Schluss hätten sie sogar von den Ballons geträumt. Leitner erzählt: „Auf einmal sind lauter Luftballons auf mich zugeflogen und ich habe versucht, sie alle zu erwischen!“

Für den Rekordversuch bildeten sie vier Gruppen aus vier Bewohnern und einem Trainer. Im 15-Minuten-Takt wechselten sich die Gruppen ab. Einmal berührte der Luftballon zwar den Boden, er wurde aber sofort ins Spiel zurückgeholt und weitergestupst, bis die zwei Stunden vorüber waren. +



Peter Konz. Er und Pichlmeier freuten sich besonders, dass Schwester Anni, die Heimleiterin, welche Pichlmeier vor 33 Jahren eingestellt hatte und nun auch Bewohnerin des Rotkreuzheims ist, bei der Feier mit dabei sein konnte. Renate Hirmer, die Vorsitzende des Personalrats im Rotkreuzheim und Gisela Hirtreiter übergaben an den frisch gebakenen Rentner als Abschiedsgeschenk von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Reisegutschein. Direktor Sepp Zenger ließ sich nicht lumpen und legte arbeitgeberseitig nochmals einen Gutschein in gleicher Höhe dazu.

Reisen sei eines der Vergnügen, welches er in seiner Dienstzeit im Rotkreuzheim nicht so sehr ausleben konnte, jetzt kann vieles nachgeholt werden, so Pichlmeier. +

Peter Konz, Leiter Rotkreuzheim



Von Links: Sigrid Scholz, Meta Lahn und Michael Heß.

Bestandene Rettungshundeprüfung

Die BRK Rettungshundestaffel Regensburg freut sich, nun drei neu geprüfte Rettungshunde-Teams in ihren Reihen zu haben: Meta Lahn mit ihrer Hündin Emma (Münsterländer-Mix), die beiden können sich bereits über die zweite bestandene Prüfung freuen.

Sigrid Scholz mit Labradorhündin Emma und Michael Hess mit seiner Molly (Border Collie) konnten nach mehrjähriger Ausbildung ihr Können unter Beweis stellen und wurden für ihre Mühen mit den jeweils ersten bestandenen Prüfungen in der Flächensuche belohnt.

Es dauert gut zwei bis drei Jahre, einen Rettungshund auszubilden und mit ihm eine Prüfung zu bestehen. Diese Jahre setzen eine funktionierende und erfahrene Staffel voraus, wie sie in Regensburg seit 2007 existiert.

Die Flächensuchprüfung besteht aus mehreren Teilen: während die menschlichen Partner im Rettungshundeteam ihr Wissen in einer schriftlichen Abfrage unter Beweis stellen müssen, sind die Hunde in der praktischen

Prüfung gefordert. Hier zeigen die Vierbeiner in einer Unterordnungssequenz, dass sie die Bindung zum Hundeführer suchen und Kommandos korrekt befolgen. Bei der anschließenden Suche im freien Gelände müssen Hund und Hundeführer innerhalb von 20 Minuten 30.000 Quadratmeter abarbeiten. Die gefundenen Personen müssen durch den Hund angezeigt und durch den Hundeführer mit einer sanitätsdienstliche Erstversorgung betreut werden. Bereits drei Tage nach der bestandenen Prüfung wurden Meta Lahn, Sigrid Scholz und Michael Hess mit ihren Hunden zum ersten Realeinsatz gerufen.

Die BRK Rettungshundestaffel Regensburg freut sich sehr, nun mit drei neu geprüften Flächenhunde-Teams die Suche nach Vermissten aktiv und professionell unterstützen zu können, nach dem Leitmotiv Suchen – Retten – Helfen! +

Markus Wilhelm
Staffelleiter Rettungshundestaffel
BRK Regensburg

Kreisbereitschaftsleitung wiedergewählt

Am Weltrotkreuztag führten die Bereitschaften ihre Wahlen durch. Kreisbereitschaftsleiter Jürgen Eder, der erneut kandidierte, gab vor den knapp 100 Stimmberechtigten einen ausführlichen Rechenschaftsbericht, in dem er u.a. auf die zahlreichen Großveranstaltung, die erfolgreich betreut wurden, verwies. Ebenfalls seien

die Inbetriebnahme des neuen Bereitschafts- und Katastrophenschutzentrums sowie die Erneuerung des Fuhrparks als Leistungen in der vergangenen Wahlperiode zu nennen.

Bei den anschließenden Wahlen wurden sowohl Jürgen Eder als Kreisbereitschaftsleiter, als auch Walter Sattler als Stellv. Kreisbereitschaftsleiter in ihren Ämtern bestätigt. +



Klimaschutz und Erste Hilfe

100 Jungen und Mädchen haben in der Mittelschule in Undorf Ende Mai beim Kreiswettbewerb gezeigt, was sie in den letzten Monaten in ihren Ortsgruppen gelernt und geübt haben. Neben einer Reihe von theoretischen Prüfungen mussten die Kinder und Jugendlichen des Jugendrotkreuzes und der Wasserwacht auch ihr Können bei einem gestellten Unfallszenarium zeigen. Das Hauptthema in diesem Jahr war allerdings »Klimahelfer – änder was, bevor's das Klima tut«.

Die Verantwortlichen für die Wettbewerbe im JRK Landesverband greifen jedes Jahr aktuelle Themen auf und versuchen, die Kinder und Jugendlichen dafür zu begeistern. 2012 waren es die Olympischen Spiele, diesmal war es ein ungleich ernstes Thema, der Klimawandel.

Aufgeteilt in vier Altersstufen machten sich die Teilnehmer auf den Weg durch die Räume der Mittelschule Undorf. Die Station mit dem Jahresthema »Klimahelfer« befand sich auf dem Schulgelände. In der Bambinistufe (6 bis 9 Jahre) musste hier ein Geschicklichkeitsspiel gemeistert werden, die Mädchen und Jungen der Stufe I (10 bis 13 Jahre) mussten ein Kreuzworträtsel lösen. Die Fragen reichten von »welches Tier verbreitet sich immer weiter in Deutschland und überträgt Krankheiten wie Hirnhautentzündungen oder Borreliose?« bis »welcher Kontinent ist immer häufiger von Dürre und Hungersnot betroffen?« Mehr Kreativität und Zusammenarbeit verlangte man von den jungen Erwachsenen der Stufe III (16 bis 27 Jahre). In zehn Minuten sollten sie 15 Beispiele nennen,

wie sie sich verhalten können, um die Umwelt möglichst wenig zu belasten. 35 von 300 Punkte konnten die Gruppen an dieser Station erreichen. »Die Zusammenarbeit zählt bei jeder Übung, es wird immer im Team gearbeitet«, so Franz Mathe, Leiter der Jugendarbeit im BRK Kreisverband.

Helmabnahme bei Mopedunfall

Die wichtigste Station für alle Wettbewerbsteilnehmer war allerdings die Erste Hilfe Praxis-Station.

Ein junger Mopedfahrer lag nach einem Unfall bewusstlos auf dem Boden, er übersah eine Radfahrerin, die nun neben ihm liegt und vor Schmerzen schreit. Aus einer offenen Wunde an ihrem linken Unterarm fließt Blut, ihr rechter Arm ist gezeichnet von Schürfwunden. In zehn Minuten mussten die Ersthelfer zeigen, ob sie der Situation gewachsen sind. Vom Absichern der Unfallstelle über das Abnehmen des Helmes bis zum Anlegen eines Druckverbandes bewerteten die Schiedsrichter jedes Detail.

Damit sich die Kinder von realistisch geschminkten Wunden nicht erschrecken, haben sie sich in den vergangenen Wochen gezielt darauf vorbereitet.

Gerade beim Rot-Kreuz-Wissen leisteten die Bambinis Enormes, sie wissen bereits mehr über den Gründer des Roten Kreuzes, Henry Dunant, als viele erwachsene Rotkreuzler.

Das Bayerischen Jugendrotkreuz ist Mitglied des Kooperationsprojektes »Go together – Partizipation, Integration und Interkulturelle Öffnung«. Die Projektpartner sind die Alevitische Jugend in Bayern (BD AJ-Bayern) und der Bayerische Jugendring (BJR).

Dieses Projekt wird aus den Mitteln des Europäischen Integrationsfonds kofinanziert. Zudem ist es aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages durch das Bundesministerium des Innern und aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen gefördert.

An einer der Stationen nahmen daher auch Mitglieder der Alevitischen Jugend teil und informierten die Jugendrotkreuzler über ihre Religion.

Das Ziel des Projektes ist es, den Menschen nicht auf seine Kultur zu reduzieren, denn jeder ist einzigartig und trägt viele verschiedene Facetten in sich. Das JRK möchten im Rahmen dieses Projektes und natürlich auch langfristig sensibler und offener werden für die kulturelle Vielfalt in Deutschland. Es ist dem Jugendrotkreuz wichtig deutlich zu machen, dass jeder in seiner Einmaligkeit willkommen ist!

Die vier siegreichen Gruppen aus Beratzhausen, Sinzing (2) und der Wasserwacht Regensburg vertraten den Kreisverband Regensburg vom 14. bis 16. Juni beim Bezirkswettbewerb in Tirschenreuth (wir berichten in der nächsten Ausgabe der PLUS). +

Franz Mathe, Leiter der Jugendarbeit

JRK Würth glänzt in Berlin

Kürzlich startete die Würther Jugendrotkreuz-Gruppe zum Internationalen Erste-Hilfe-Wettbewerb nach Berlin. In Charlottenburg bezog sie unter der Führung von Jakob Weikl in einer Grundschule Quartier. Anschließend besichtigten die Jugendlichen einige Sehenswürdigkeiten.

Am Samstag stellten die Rotkreuzler ihr Wissen und Können unter Beweis. Ein 20 Kilometer langer Parcours durch die Stadt musste bewältigt werden. Auf verschiedenen Stationen waren Unfallsituationen simuliert.

Nach einem »Grillunfall« waren beispielsweise »schwere Brandwunden« zu versorgen, nach einem »Fahradunfall« galt es, sich um einen »offenen Armbruch« zu kümmern. Die



»Verletzten« richtig zu betreuen, verlangte den Jugendlichen ihr gesamtes erlerntes Wissen ab.

Um 22 Uhr stand fest, dass die Würther einen hervorragenden sechsten Platz belegten. Beim anschließenden Grillabend konnten neue Kontakte geknüpft werden und um viele Erfahrungen reicher fuhr man am Sonntag wieder heim nach Bayern. +

Jakob Weikl
Gruppenleiter JRK Würth a.d. Donau



Die neu gewählte Führungsmannschaft.

Jugendrotkreuz weiterhin unter bewährter Führung

Erlleichtert, dass der Wahlstress jetzt vorbei ist, führte der Kreisausschuss des Jugendrotkreuzes seine erste Sitzung durch. Bei der Wahl zum Leiter der Jugendarbeit, die Mitte März stattfand, wurden Franz Mathe als Leiter der Jugendarbeit und Carina Köttner sowie Peter Hackl als seine Stellvertreter erneut das Vertrauen ausgesprochen. Ebenso wurden die fünf Mitglieder des Kreisausschusses wiedergewählt.

Bei der konstituierenden Sitzung wurden dann noch fünf hinzuberufene Mitglieder und ein ständiger Gast vorgeschlagen, die man dann bei der jetzigen Sitzung begrüßen konnte.

Der JRK-Kreisausschuss Regensburg setzt sich bis 2017 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- ▶ **Franz Mathe**, Leiter der Jugendarbeit
- ▶ **Peter Hackl**, Stellv. Leiter der Jugendarbeit (Aufgabengebiet: Technik und Material)
- ▶ **Carina Köttner**, Stellv. Leiterin der Jugendarbeit (Aufgabengebiet: EH Ausbildung)
- ▶ **Wolfgang Schmid**, Leiter der örtlichen Jugendarbeit Sinzing-Viehhausen (Aufgabenbereich: Wettbewerbe)
- ▶ **Martina Wolfschmitt**, Gruppenleiterin der Gruppe Sinzing
- ▶ **Maria Feldmeyer**, Gruppenleiterin der Gruppe Würth a.d. Donau
- ▶ **Silvia Reindlmeier**, Gruppenleiterin der Gruppe Pfatterschönach
- ▶ **Manuela Menath**, Gruppenleiterin der Gruppe Deuerling-Nittendorf (Aufgabenbereich: Notfalldarstellung)
- ▶ **Philipp Brandl**, Stellv. Gruppenleiter Gruppe Deuerling-Nittendorf (Aufgabengebiet: Schulsanitätsdienst)
- ▶ **Tobias Reusch**, Gruppenleiter der Gruppe Lappersdorf (Aufgabengebiet: Freizeitmaßnahmen)
- ▶ **Petra Heider**, Stellv. Leiterin der örtlichen Jugendarbeit Sinzing-Viehhausen (Aufgabengebiet: Schriftführerin)
- ▶ **Stefan Kapeller**, Gruppenleiter Gruppe Deuerling-Nittendorf (Aufgabengebiet: Integration und Mitgliedergewinnung)
- ▶ **Giesela Hetznegger**, Gruppenleiterin Gruppe Regensburg
- ▶ **Jakob Weikl**, Gruppenleiter der Gruppe Würth a.d. Donau (Aufgabengebiet: Ausbildung)



Besuch in der Moschee

An einem Sonntagmittag trafen sich rund 25 Jugendrotkreuzler mit ihren Gruppenleitern bei der Al-Rahman-Moschee, um diese zu besichtigen.

Dort erwartete uns Mohammad Abdellaoui. Doch gleich zu Beginn mussten wir enttäuscht feststellen, dass die eigentliche Moschee erst noch gebaut werden muss und wir nur einen vorläufigen Gebetsraum besichtigen können. Herr Abdellaoui vermutet, dass die Fertigstellung der Moschee noch ca. drei Jahre dauern wird, da alles von

den Mitgliedern selbst finanziert und gemacht wird. Nun wurden wir zuerst in das bisher einzige Gebäude geführt, wo uns im Gebetsraum Asad Asla einen Vortrag über den Islam hielt. Dort erfuhren wir, dass der Islam keine völlig andere Religion ist, sondern viele Elemente des Judentums und des Christentums beinhaltet. Zwischendurch gab es eine kurze Teepause mit Kuchen und Gebäck und anschließend die Möglichkeit beim Gebet zuzuschauen. +

Stefan Kapeller
JRK Deuerling-Nittendorf



Stabübergabe in der Bergwachtbereitschaft Regensburg

Am 22.03.2013 fand im Rotkreuzheim in der Rilkestraße die diesjährige Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen der Bergwacht Bereitschaft Regensburg statt.

Als erstes berichtete der amtierende Bereitschaftsleiter Dieter Nikol über die Entwicklungen im letzten Jahr; dabei wurde von den 29 Aktiven und fünf Anwärtern (Auszubildenden) ein Gesamtpensum von 7.888 Arbeitsstunden ehrenamtlich geleistet. 44 Mal wurden Verletzte abtransportiert und in weitem 40 Fällen »erste Hilfe« geleistet. Außerdem wurden 90 Naturschutzstreifen durchgeführt. Dabei kam es zu sieben Beanstandungen. Dieter Nikol dankte allen Beteiligten für Ihren Einsatz.

Der Vorsitzende des BRK Kreisverbandes Regensburg, Dr. Heinrich Körber, dankte im Namen der Vorstandschaft des Kreisverbandes ebenfalls allen Beteiligten und insbesondere dem Bereitschaftsleiter Nikol, der nach 24 Jahren in diesem Amt nicht mehr für diese Aufgabe zur Verfügung stand.

Bei den anschließenden Neuwahlen wurden als Bereitschaftsleiter Wolfgang Nagy und als dessen Stellvertreter Florian Kurz einstimmig gewählt. Nikol übernimmt in Zukunft die Aufgabe des Kassiers und sein früherer Stellvertreter, Stefan Schnobrich, stellte sich für die Funktion des Revisors zur Verfügung.

In seiner Antrittsrede dankte Wolfgang Nagy dem scheidenden Bereitschaftsleiter und stellte fest, dass er finanziell als auch personell eine gute Ausgangslage vorfindet und versuchen wird, die Arbeit seines Vorgängers erfolgreich fortzusetzen. +

Jürgen Straußberger
Bergwachtbereitschaft Regensburg

»Warum bin ich gerne bei der Bergwacht?«



Wolfgang Nagy:

»Die Bergwacht bietet als einzige Institution nach einer anspruchsvollen fundierten Ausbildung die Verknüpfung von sportlicher Voraussetzung, moralischer Stärke, im Umfeld Natur und Berge die Möglichkeit zu einem sinnvollen Einsatz, »Menschen in Not« zu helfen und diese aus kritischen Situationen zu befreien.«



Florian Kurz:

»Weil es Spaß macht, mit den modernen Rettungsgeräten und Fahrzeugen Menschen zu helfen, die im unwegsamem Gelände verunglücken und ebenso die Kameradschaft zu genießen.«



Neue Anwärter bei der Bergwacht

Bei einer Naturschutzwanderung konnte Bereitschaftsleiter Wolfgang Nagy an zwei neue Bergwacht-Anwärter die Ausweise übergeben. Nun beginnt die dreijährige Ausbildung. Wer sich von der langen und aufwändigen Ausbildung nicht abschrecken lässt, somit Stehvermögen beweist, wird aktiver Bergwachtmann bzw. -frau. Die neuen Anwärter, **(im Bild von links)** Nico Eichinger und Josef Misik, wurden bei einer Ausbildung vom Bereitschaftsleiter besonders begrüßt und bei der Bergwacht willkommen geheißen. Wir wünschen Josef und Nico die notwendige Ausdauer für die Ausbildung, damit sie einmal die Bergwacht Regensburg als aktive Mitglieder verstärken. Somit ist die Bergwacht Regensburg weiterhin auf einem guten Weg, die übernommenen Aufgaben zu erfüllen. +

Dieter Nikol, Bergwacht Regensburg

Wandervorschlag der Bergwacht

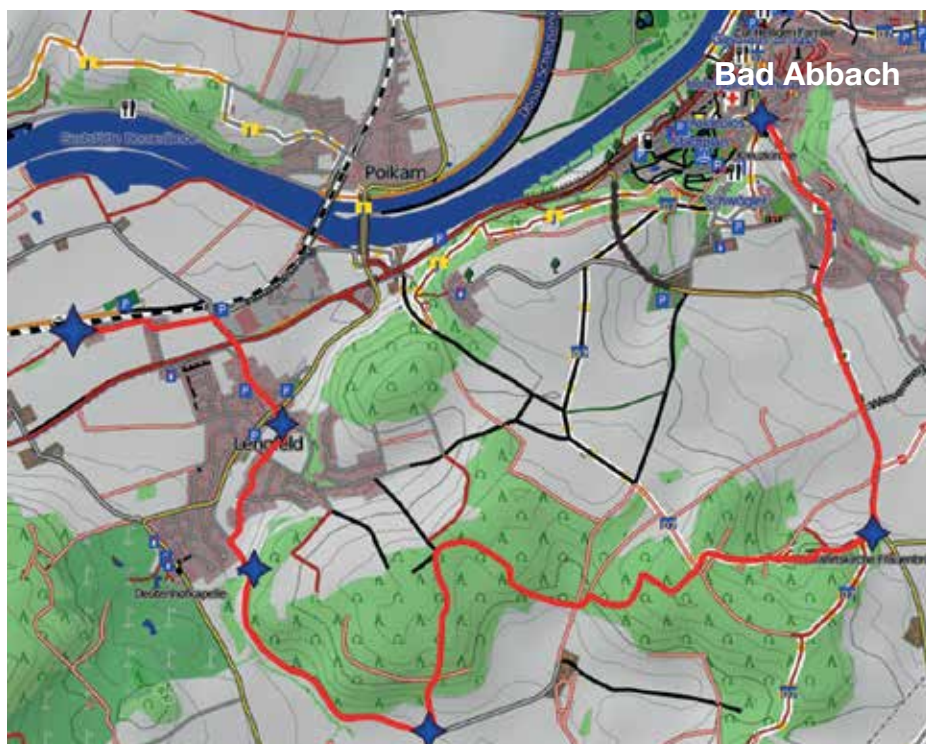
Der Sommer lockt uns in die schattigen Wälder um Bad Abbach

Empfohlenes Kartenmaterial:

Bayerisches Vermessungsamt UK 50-25
Fritsch Freizeitkarte Umgebung von Regensburg

Für Interessierte und zur Übung sind zu den markanten Punkten die Koordinaten nach dem UTM-System angegeben. Die angegebenen Punkte liegen in den Zonenfeldern 32U und 33U und in den 100km Quadraten QV und TQ.

Den Ausgangspunkt dieser Wanderung erreichen wir mit dem Nahverkehrszug Richtung Ingolstadt, den wir am Bahnhof Bad Abbach verlassen (Pkt. 32U QV 19372316). Da der Bahnhof nicht im Ort Bad Abbach liegt sondern näher am Ort Lengfeld, soll eben unsere Wanderung von Lengfeld nach Bad Abbach führen. In den Ort Lengfeld ist es nicht weit. Wir folgen einfach der Markierung rotes und blaues Rechteck. In Lengfeld durchwandern wir die Hauptstraße, überqueren die Kreisstraße, die von Bad Abbach nach Teugn führt. Eine Brücke leitet uns über einen Bach und drei Häuser weiter biegen wir bei Pkt. 33U TQ 80862268 gleich rechts ab in die Feldstraße. Der Feldstraße folgen wir ohne Markierung etwa einen Kilometer, bis wir bei einer Brücke den Teugner Mühlbach überqueren können (Pkt. 33U TQ 80532212). Diesem Bach folgen wir links aufwärts nach Süden und wandern die nächsten zwei km im herrlichen Tal des Teugner Mühlbaches. Dieses schöne Tal haben auch die Radwanderer entdeckt und dieses Wegstück mit den Radwandersymbolen Nr. 16 und 17 markiert, was dem Fußwandererlebnis aber keinen Abbruch tut. Wenn am Ende des sanft



ansteigenden Tales der Schotterweg bei Pkt. 33U81482114 auf eine Teerstraße trifft biegen wir scharf links ab, um auf dem Wanderweg leicht ansteigend den Hochwald zu erreichen. Ab hier finden wir auch wieder die Markierung grünes Rechteck, der wir nun strikt folgen bis wir, vorbei am Katzenstein, die Wallfahrtskapelle Frauenbrünnl erreichen (Pkt. 33U TQ 83712203). Nach einer stillen Einkehr wandern wir un-

schwer entlang der Kreisstraße in Richtung Bad Abbach, das schon in unserem Blickfeld auftaucht. Von Bad Abbach aus können wir die Rückfahrt mit dem Bus antreten.

Für die 10 km lange Wanderung sind bei normalem Wandertempo etwa 3,5 Stunden Gehzeit einzuplanen.

Dieter Nikol
Bergwacht Regensburg

An dieser Stelle danken wir dem Bayerischen Waldverein, den Naherholungsvereinen und der Naturparkverwaltung, die durch unermüdlichen Einsatz für ein hervorragendes und bestens markiertes Wanderwegenetz sorgen.



Arbeitsbereiche und Ansprechpartner/innen

Rettungsdienst

Notarzt	112
Rettungsdienst	112
Krankentransport	09 41 / 19 222
Sebastian Lange	09 41 / 79 60 5 - 21

Mobile Dienste

Ambulanzfahrten (sitzend oder liegend) ohne spezielle medizinische Betreuung	
Mietwagenfahrten, Rollstuhltransporte	
Servicezentrale (Stefan Deml)	09 41 / 29 76 00

Service für Mitglieder

24 Stunden für Sie erreichbar	
Rückholungen im Inland	
Servicezentrale	09 41 / 29 76 00
Rückholungen Ausland	
DRK Flugdienst	02 28 / 23 00 23
Mitgliederbetreuung (Mo-Do 9-12, Do 13-15 Uhr)	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 39

Kundenberatung und Service

Information und Beratung zu allen Dienstleistungen und Angeboten speziell für Senioren	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 39

Ausbildung für jede/n

Erste Hilfe – lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort und Herz-Lungen-Wiederbelebung; Erste Hilfe am Kind mit praktischen Übungen. Fach- und maßgeschneiderte Ausbildungsangebote für Firmen, Verbände und Vereine nach Anfrage. Markus Haslecker 09 41 / 79 60 5 - 37

Soziale Dienste

Ausländer- und Aussiedler-Beratung, Sozialberatung, Psychosoziale Krebsnachsorge; **Patientenbesuchsdienst** am Klinikum der Universität.

Senioren-gymnastik und Seniorentanz; Gesundheitsprogramme; Vermittlung von Mütter/Väter-Kind-Kuren
Hildegard Zimmer 09 41 / 79 60 5 - 39

Physiotherapie-Schule

Claudia Wenk	09 41 / 2 80 40 79-0
--------------	----------------------

Altkleidercontainer

Maria Seidl	09 41 / 79 60 5 - 33
-------------	----------------------

Kinderbetreuung

BRK-KiGa »St. Barbara«, Hemau	
Johanna Segmehl	0 94 91 / 705
Wald-KiGa-Gruppe »Wurzelzwerge«	
Regina Obermeyer	0157 / 81 89 52 35
BRK-KiGa »Uni-Kum«, Regensburg	
Barbara Gotzler	09 41 / 943 - 32 52
BRK-Kinderkrippe »Uni-Kum«, Regensburg	
Rike Wenzel	09 41 / 943 - 32 14
BRK-KiGa »Irgendwie Anders«, Schönhofen	
Gabi Holzer	0 94 04 / 61 51
BRK-Kinderkrippe »Mittendrin«	
Andrea Schindler	09 41 / 56 79 72
BRK-Schüler/innen-Hort Barbing »Regenbogen«	
Elke Riehm	0 94 01 / 52 77 35
BRK-Schüler/innen-Hort Sinzing »Starkids«	
Cornelia Reinelt	09 41 / 30 78 78 83
BRK-Kinderkrippe »Sinzinger Winzlinge«	
Karolina Kühlein	09 41 / 30 77 90 02
Mittagsbetreuung an Grundschulen in Barbing, Hemau, Regensburg und Sinzing .	
Maria Seidl	09 41 / 79 60 5-33

Ambulante Pflege

Altenhilfe und Altenpflege; wir übernehmen mit unseren Teams von der Hausarbeit über die Grundpflege alles, was Sie brauchen.

Karl-Heinz Grathwohl	09 41 / 79 60 5 - 38
----------------------	----------------------

Betreutes Wohnen

in Hemau, Neutraubling, Regensburg (Königsgarten und Hildegard von Bingen) und Schierling

Betreutes Wohnen zu Hause

Jutta Henfling-Ahrns	0941 / 27 08 18
----------------------	-----------------

Tagespflege

Wiesent »Oase«	0 94 82 / 35 78
----------------	-----------------

Sozialstationen

Station Hemau	0 94 91 / 31 41
Station Neutraubling	0 94 01 / 91 59 00
Station Regensburg Ost	09 41 / 2 80 88 77
Station Regensburg West	09 41 / 27 08 18
Station Regenstauf	0 94 02 / 9 39 81 31
Station Schierling	0 94 51 / 94 22 22
Station Wörth/Wiesent	0 94 82 / 35 78

BRK Minoritenhof

Senioren Wohn- und Pflegeheim am östlichen Rande der Altstadt.	
Leitung, Herbert Riepl	09 41 / 56 81 9-0

BRK Haus Hildegard von Bingen

Senioren Wohn- und Pflegeheim im Regensburger Osten.	
Leitung, Herbert Riepl	09 41 / 2 80 04-0

Rotkreuzheim

Das Rotkreuzheim in der Rilkestraße ist ein modernes Senioren Wohn- und Pflegeheim mit eigener **MS-Station**.
Leitung, Peter Konz 09 41 / 29 88 - 400
Anmeldung/Heimaufnahme
Elisabeth Eibl 09 41 / 29 88 - 452
Tagespflege Ingrid Bergbauer 09 41 / 29 88 - 360

Blutspendedienst

Ihr Blut kann Leben retten!
Institut Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7
Institutsleitung:
Dr. Günther Aufschneider 09 41 / 79 60 4 - 133

Essen auf Rädern

Sie wählen Ihr Menü, wir liefern täglich heiß oder wöchentlich tiefkühlfrisch zum Selbstwärmen.
Gisela Hirtreiter 09 41 / 29 88 - 444

Aktiv im Roten Kreuz

Als Mitglied der Wasserwacht, der Bergwacht, im Jugendrotkreuz oder in den Bereitschaften.
Informationen bei Gabriele Schlecht 09 41 / 79 60 5 - 32

Bundesfreiwilligendienst (BFD)

BFD beim Kreisverband; Fragen zu Einsatzmöglichkeiten und Zeiten des Dienstbeginns
Klaus Heidenreich 09 41 / 79 60 5 - 42

Freiwilliges soziales Jahr (FSJ)

BRK Regionalstelle Regensburg
Dorothea Firck, Sahra Kiehler 0941 / 79 60 5 - 68

Weitere Ansprechpartner/innen

Kreisgeschäftsführer	
Direktor Sepp Zenger	09 41 / 79 60 5 - 32
Sekretariat: Gabriele Schlecht	09 41 / 79 60 5 - 32
Stellv. Kreisgeschäftsführer	
Hans Schrödinger	09 41 / 79 60 5 - 34
Sekretariat: Maria Seidl	09 41 / 79 60 5 - 33
Gesamtpersonalratsvorsitzender	
Daniel Koller	09 41 / 79 60 5 - 23

BRK Kreisverband Regensburg

Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg
Tel.: 09 41/79 60 5-0, Fax 09 41/79 60 5-29
www.brk-regensburg.de
info@kvregensburg.brk.de

Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung

c/o BRK Kreisverband Regensburg
Tel.: 09 41/79 60 5-32
www.regensburger-rotkreuzstiftung.de

Service-Zentrale

 **09 41 / 29 76 00**

24 Stunden am Tag für Sie erreichbar!

Leitung: Stefan Deml

Behindertenfahrdienst: Gehbehindert und doch mobil.

Hausnotruf: Sicherheit besonders für alleinstehende Seniorinnen und Senioren. Mit dem Hausnotruf steht rund um die Uhr Hilfe bereit.